

Paris. d. 1. 87.

Noch einmal wünsche ich Dir, mein geliebtes Mädchen,
 alles Gute in Schönheit soweit meine eigene Thätigkeit
 es Dir nicht bringen kann. Deinen Brief, der mit
 dem Hott anfang aber später endete habe ich erhalten
 und mit vieler Freude gelesen. Heute ist Sonntag da haben
 wir weil die Klänge ja doch längst alle sind schon
 früh geschloßen. Am ersten Feiertag in gutem Abend
 war ich bei Dittmars draußen. Ich kroche dort im-
 mer mit dem jungen Paar von dem ich schon öfter
 schwach zusammen. Eine angenehme ausregende
 Unterhaltung kann dabei nicht aufkommen. Diese
 Menschen scheinen sich für Nichts speciell zu inter-
 essiren. So wie unser Geschäft erst in wichtigere
 Bahnen gelenkt ist werde ich doch den Bekannten
 von Deinem Schwager aufsuchen, so wie ich kaum
 ich dann wirklich nicht weiter leben weil ich
 dann zu viel Zeit haben werde. Eigentlichlich
 bin ich immer bis spät Abends thätig mit der Berech-
 nung der Piedispriores oder der Vertheilung der Stati-
 onen die so spätlich einlaufen, das nur mit
 der schlaunten Ausmüßung die allergrößte Plama-
 ge fern zu halten ist. Wenn es irgend angeht haben
 wir den Laden ein fuß zu z. B. auch gestern Neujahr.
 Die Leute sind aber zum Courvoisier gezogen zu haben
 den selben mit Litter bestüent ihnen Kästen zu ver-
 schaffen. Ein eisgrau er alter Hore, wir haben uns
 mit gebildeten Käufen zu thun, was heute fast

zu Fräulein gerührt wie er es fürchtete, daß es seinen
Luhlen nicht einen Karren mit in die Provinz
mitnehmen könnte. Ich habe noch einige Körten
stecken in denen die gelben Würfel, welche einzeln
bleiben, jedoch rotte ersetzt sind, ich hätte ihnen davon
gelben Körten wenn ich nicht einige Körten in
Reserve behalten müßte für Leute denen wir Körten
schon zu Weihnachten versprochen hatten und
die wir jedem Augenblick erwarten können um uns
Dienste zu machen. Für die phantasiereichen Franzosen
sind diese Frau Körten mit ihrem witzartigen Ele-
menten sehr passend, weit mehr wie jene Marmor-
kürten mit geschweiften Capitulen und Girasolen.
Frank übrigens für freundliche Zusendung hatte
den Prospect aber schon vorher als Leiloge des illustri-
ten Zeitungs gesehen. Mit diesen Frau Körten, deren
Material jedoch sehr schön ist kann man
wie mir scheint nur immer einen Frau herstellen
Denn die Elemente sind viel zu groß. Dabei fällt
mir übrigens ein, wie viel Überredung es bedarf
um Georgens seiner Zeit klar zu machen, daß
in der Kleinheit der Stücke die Brauchbarkeit
der Frau Körten bestehe. Über seine Theilnahme
an der Jung der geschriebenen Frau ich mich sehr ich
erzähle dir davon sehr gerne davon. Ich habe übermüde
von Dänemark den Quark viel billiger zu bekommen.
man wie von Deutschland aber selbst wenn ich auf
Frankfurter Q. angewiesen wäre so stellen ich die

Steine doch nur hell so theuer als wenn sie ein Per-
lin gemacht werden. So ist schon wiederholt an-
frage gekommen, ob die großen Kirchen zu 200 fms
noch nicht fertig wären. Obgleich Otto noch.
Dagegen ist so müß die Puerre doch hierher.
frankreich hat sehr viel faul mit Süd Ame-
rika und sind schon Proben dahin unter-
wegs. Dies würde für uns ein gutes Kommen-
geschäft geben weil die Linsen dort umgekehrt
liegt wie bei uns im Norden. Aber ich sollte
ja sagen wo ich Dieses schreibe. In einem
Kaffe + Nicolaval sitze ich soich zugleich
Wärme schin da. Was haben heute fünf Grad
Heille. Im Laden war es am meisten stehlich. Sie
verzeihet mir daher wohl, daß ein heulles Liter
Pier neben mir steht. Wenn ich mit dem Bier
fertig bin dann trinke ich noch ein Glas
Kaffe dann wird es wohl Schlafenszeit sein
und ich bin bis morgen früh schönemans.
She ich hierher ins. Local ging heute ich
dinirt und dabei auch schon einmal Kaffe
getrunken. Dem dorelbe gehört gleich mit dazu.
Ich habe mir eine Speisekarte von hier besorgt
aber nicht zur Nacht ahnung sondern mir als
Cuvierium dann es ist erklärlich was man
für and ertheilt fames bekommt. In Prom auf
man thun wie form thut. Dies sagt immer
am meisten ein f das lösen. Mittags kafen und

Abendtupel sind hier gleich reichlich, man darf
daher Morgens nicht viel essen sonst kann
man es nicht schaffen. Die Gerichte sind alle
viel zu fett & complicirt und sagen wir gar
nicht recht zu, ich bleibe dabei, die englische
Küche ist die beste weil sie die ^{am}wenigsten
lecker und die einfachste ist. Mit ~~ausnahme~~
der Suppe, welche die Franzosen einfach hier in besser
zubereiten. Dies mir im Jazig auf die Koch-
buche, welches ich Dir in Lyon mit einer Curiosität
weniger zur Kenntniz gesandt habe. Meinem
Papa jedoch mag wohl ein oder das andere
Gericht alle interessante frinn ⁱⁿ ^{den} ^{Augen} er-
wecken. Mein Junge Otto scheint seinen Abgang
pläne wohl zu fassen zu sehen zu haben sonst
hättest Du wohl etwas davon erwähnt. Mein
Gering bin ich wie Dein Papa meine Prose
aufgenommen hat ich habe mir ganz harm-
los in Mühe geschrieben. Die kleinen Stücke sind
hier sehr billig, Kosten mir 1/2 pro Stück jedenfalls
sind sie billiger wie die üblichen Karten und
glänze ich darin mit Deinem Geschmack zu über.
ein zu stimmen. Mein Ami glänze nicht wenn
meine Prose immer voll realistischen Geschäfts
Kram annehmen ich möchte nicht lieber mit
dies über alles Mögliche andere plaudern als über
diese Alltagsachen. Es ist leider schwierig sich

sich umgeben von diesem Jarius Kamm in eine andere Region zu schwingen Sie müßt daher in dieser Zeit ein oder anderthalb Längen zu drücken über mein Geschreibsel. In meinem letzten Brief habe ich durch aus auf Nichts abzielen wollen. Ich zieli überhaupt in der Weise nicht viel sondern schreibe lieber gleich los wenn's auch oft ins Blaue geht. Ich habe mir nur vorstellen wollen wie es würde Leute machen und wie wir es nicht zu machen uns vorgenommen. man ist aus geföhrt haben. Ich bin sehr erfreut, daß Sie gefallen an den Plänen geföhnt hat, halte aber nur gar nicht mit dieser Meinung zurück. Wand schränke sind allerdings angeordnet sind zwar sind dieselben wenn sie zur Lüftung von Wärme oder Kleidung, sticken dienen auch dem Prozeß von ventiliert es kann dann ein Verstopfen von Wärme wenn sie noch vollständig etwas feucht was nicht ein trocken und die Kleider können immer gut gelüftet sein. Die dicht verschlossenen Kleider sind meines Ansicht nach die reinen Conservatoren der Dipteren, vider etc. pastoren. Der Stroh durch auf Eisen ist völlig rein und nicht gefährlicher wie irgend ein anderer Stroh mit kann. Der Stroh noch im

Wasserglas getränkt und dadurch ein weiches Loch
gemacht werden. Das Wo? ist leichter zu
beantworten wie das Warum. Am liebsten nicht
weit von Otters Haus das Warum hängt aber von
anderen Dingen ab. Wenn nun auch hier eine
Fabrik eingerichtet wird so ist meine Gegenwart
auß alle Zeit damit nicht bedingt. Mein
Abkommen mit D. ist so gemacht, daß meine
Zeit nicht an das Geschäft ganz geknüpft
ist. In meine Worte bringt uns wieder einen neuen
von Tag am 7ten. Otto scheint übrigens unsere
Correspondenz gehörig auszunutzen, denn wenn
ihm habe ich noch nicht von Herrn Rothers
familiemanglück gehört, auch das fokernst.
wüßs in meines Poches hätte ich von ihm wohl
noch lange nicht erfahren. Mit meinem
neuen Puchts erzwangt er heissen wir einen guten
Wurf gethan zu haben. Ein sonderbarer Zufall
hat uns auf diesen Mann gelenkt.
Die heiligen Lucretie sind übrigens auf solchen
Stücken anferthalt schon eingerichtet eine
ganze Anzahl Leute schreiben Briefe. Papiere etc.
sind wahr's dazu geliefert.
Glaube nicht daß ich fern Thoren irgend wie
Sinnel gebe daß die Kleine hier nicht so ein treffen

wäre erforderlich ist im Gegentheil wenn
er nicht so bereitwillig und arbeitslüstig dabei
wäre wir hätten hier gar nichts machen
können. Hätte ich von Anfertigung im Her-
ein kein Können wäre es allerdings wohl
früher zu grünen Steinen gekommen obwohl
Otte anderer Meinung ist das macht aber
weil er selber die Natur des Materials nicht
so genau gekannt hat wie ich da ich mit
meinen eigenen Händen in einem der
Mauern hindurch von Malen auf der Hand
wage ausgerüstet habe. Viel berührt in
den Fortschritten der Probenarbeit der Masse
im Gefühl zu suchen von hier aus habe
ich die Fehler natürlich nicht gleich er-
kennen können. Wie die Wage das erste
Mal ging habe ich gleich die entstandene
Masse gezogen in gefunden daß zu viel
Gewicht verloren gegangen war daher in
der Wage ein großer Theil zurückgelassen
sein mußte ob sich dieselbe öffnen und
sich das bestätigte. Daß die Fehler in der
Wage liegen mußte hatte ich wiederholt an
Theorien geschrieben über andere auch daß sie
etwa zu weit gestellt sei. Letzteres ist dann

ja auch der Grund gewesen.

Hatte nämlich einen Stein. Kam wieder nach
Pulva und wie ich Th die Hand gebe bemalte ich
dass ich ein finger verstimmt war an
meiner Fingerfinger der rechten Hand. Wenn
man nicht noch Unglück mit der Presse
geschicht es ist sehr gefährlich wie jetzt
gearbeitet wird. Mir noch zwei Wochen ohne
Anfall dann kann die Presse pausieren
und mit automatischen Abrechnern nach
meiner ursprünglichen Angabe gemacht
werden. Habe immer gesagt dass die größeren
Steine von der Abrechnung von den Steinen
nicht vertragen können wie es nach Otter
Angaben aus geführt worden ist. Jetzt
werden die Steine recht schönheit und auch
in der Farbe gut. —

Ich halte es für viel besser für uns dass diese
Frühjahrszeit gekommen ist. Denn die
aus wir hätten die ganze Zeit gegön über
den seinen Verlustspielen müssen und uns
in Gesellschaft zu einander höchst neutral
bezeichnen müssen. Ich bin aber durch aus nicht
aus Freude daran weggegangen sondern nur
weil die Umstände hier es verlangten. Aber
jetzt muss ich die Kaffeetrinken in dem ich
nach Hause. Dein treuer Gutsart